

Hintergrund und Relevanz

Unter viralen bzw. digitalen Gesellschaftskonstruktionen verstehen wir gesellschaftliche Trends, die sich im Internet verbreiten: Häufig sind diese Trends unter einem oder mehreren Hashtags versammelt, sodass z.B. #blacklivesmatter oder #metoo eine Wirkmächtigkeit entwickeln, die über die Summe der einzelnen Posts hinausgeht. Virale Gesellschaftskonstruktionen sind durch ein neues Niveau der Verbreitungsgeschwindigkeit, durch ihre Allgegenwärtigkeit und ständige Verfügbarkeit im Alltag gekennzeichnet - dabei herrscht eine latente Unsicherheit bezüglich der Informationsquellen vor.



Quelle: Twitter-Account Alyssa Milano (2017)
Letzter Abruf 02/2021



Quelle: Twitter-Account Twitter Blackbirds (2016)
Letzter Abruf 02/2021

Für die gesellschaftlichen Wissenshaftliche Bildungen stellen diese neuen Formen von Gesellschaftskonstruktionen damit ein zentrales neues

The
me
nfeld
d
dar,
das
für
die
Leh
rkrä
fteb
ildu
ng
 fruc
htb
ar
ge
ma
cht
wer
den
mu
ss -
den
n
dies
e
Ges
ells
cha
ftsk
ons
truk
tion
en
prä
gen
sch
on
jetz
t
poli
tisc
he,
geo
gra
phi
sch
e
und

historische Diskussionen, innerhalb derer Fähigkeiten gefragt sind, die eine digitale Souveränität jedes Individuums gewährleisten.

Literatur:

- Kanwischer, D. und A. Schlottmann (2017): Virale Raumkonstruktionen – Soziale Medien und #Mündigkeit im Kontext gesellschaftswissenschaftlicher Medienbildung. Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften (ZDG)(2): S. 60-78.
- Pohle, J. (2020): Digitale Souveränität. In: Klenk T., Nullmeier F. & Wewer G. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung in Staat und Verwaltung. Springer VS, Wiesbaden, S. 1-13.

From:
<https://www.vigebi.geomedienlabor.de/> -

Permanent link:
<https://www.vigebi.geomedienlabor.de/doku.php?id=projekt:beschreibung&rev=1613044193>

Last update: **2021/02/11 12:49**

